Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09295590
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Grassistraße 1
Gem. * Fl-stck. * Flur	Leipzig * 3104/c
Bauwerksname	Villa Polz; heute Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy«

Kurzcharakteristik

Villa, mit Einfriedung, Toreinfahrt und Villengarten; repräsentative großbürgerliche Villa mit gut gegliederter und zart ornamentierter Sandsteinfassade, mehrere Veranda-Vorbauten, das weit vorkragende Dach durch Holzknaggen gestützt, Gebäude im Stil der Neorenaissance, Architekten: Schmidt & Johlige, errichtet für den Druckereibesitzer Edmund Woldemar Polz, Verleger des Leipziger Tageblatts (1807-1925 erschienen), baugeschichtlich, ortsgeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung

Denkmaltext

Für den Buchdruckereibesitzer Waldemar Polz 1897-1898 nach Plänen des Architekturbüros Schmidt und Johlige auf dem Eckgrundstück zur Wächterstraße im Stil der italienischen Renaissance errichtete Villa. Zweigeschossiger kubischer Baukörper mit hoher Souterrainzone und Attikageschoß, der durch sein auf Holzknaggen vorkragendes, abgewalmtes Dach ein kompaktes Äußeres bietet. Die Fronten mit Quaderverkleidung aus Sandstein, aus demselben Material auch die Gesimse und Gliederungen. Das Erdgeschoß wird von korbbogigen, durch Halbsäulengliederungen eingefaßten Fensteröffnungen geprägt. Über einem profiliertem Gurtgesims die Obergeschoßfenster mit reich, aber zart ornamentierten Faschen. Das Attikageschoß besitzt zwischen den Dachknaggen ornamental gestaltete Putzfelder. Seitlich links in der Front zur Wächterstraße ein eingeschossiger abgeschrägter Verandavorbau mit Aussentreppe, der die Gliederung des Erdgeschosses weiterführt und den Eingang aufnimmt, darüber eine dreifach geteilte, reich dekorierte Fensteröffnung mit Verandatür. Ein weiterer abgeschrägter Verandavorbau an der mittleren Achse der Front zur Grassistraße. An der Ostseite rechts ein Seitenrisalit mit verglastem Wintergarten, die Nordseite mit mittlerem, durch Halbsäulen portalartig ausgestaltetem Gartenausgang und eingeschossigem Runderker seitlich rechts. Das Souterrain enthält die Küche sowie Vorrats- und Versorgungsräume. In den Geschossen eine durchgehende, zentrale Halle von annähernd quadratischem Grundriß, um die sich im Erdgeschoß Empfangs-, Damen-, Herren- und Speisezimmer, im Obergeschoß Schlaf-, Wohn- und Kinderzimmer sowie das Bad gruppieren. Das Dachgeschoß mit Wohnung und Räumen für die Dienstboten sowie den Bodenkammern. Auf dem während des Zweiten Weltkrieges beschädigten Dach ursprünglich eine Dachterrasse mit schmiedeeiserner Einfassung. Seit der Beseitigung der Kriegsschäden in den Jahren 1955-1959 Nutzung durch die Hochschule für Musik "Felix Mendelssohn Bartholdy".
Zum Grundstück gehörend der Villengarten mit altem Baumbestand und schmiedeeiserner Einfriedung sowie Mauer an der Kreuzung Grassistraße/Wächterstraße. In der südöstlichen Grundstücksecke Hügel, dortiger Weg mit Bruchsteineinfassung.

Datierung	1897-1898 (Villa)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09295590 A**
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Villa, mit Einfriedung und Garten

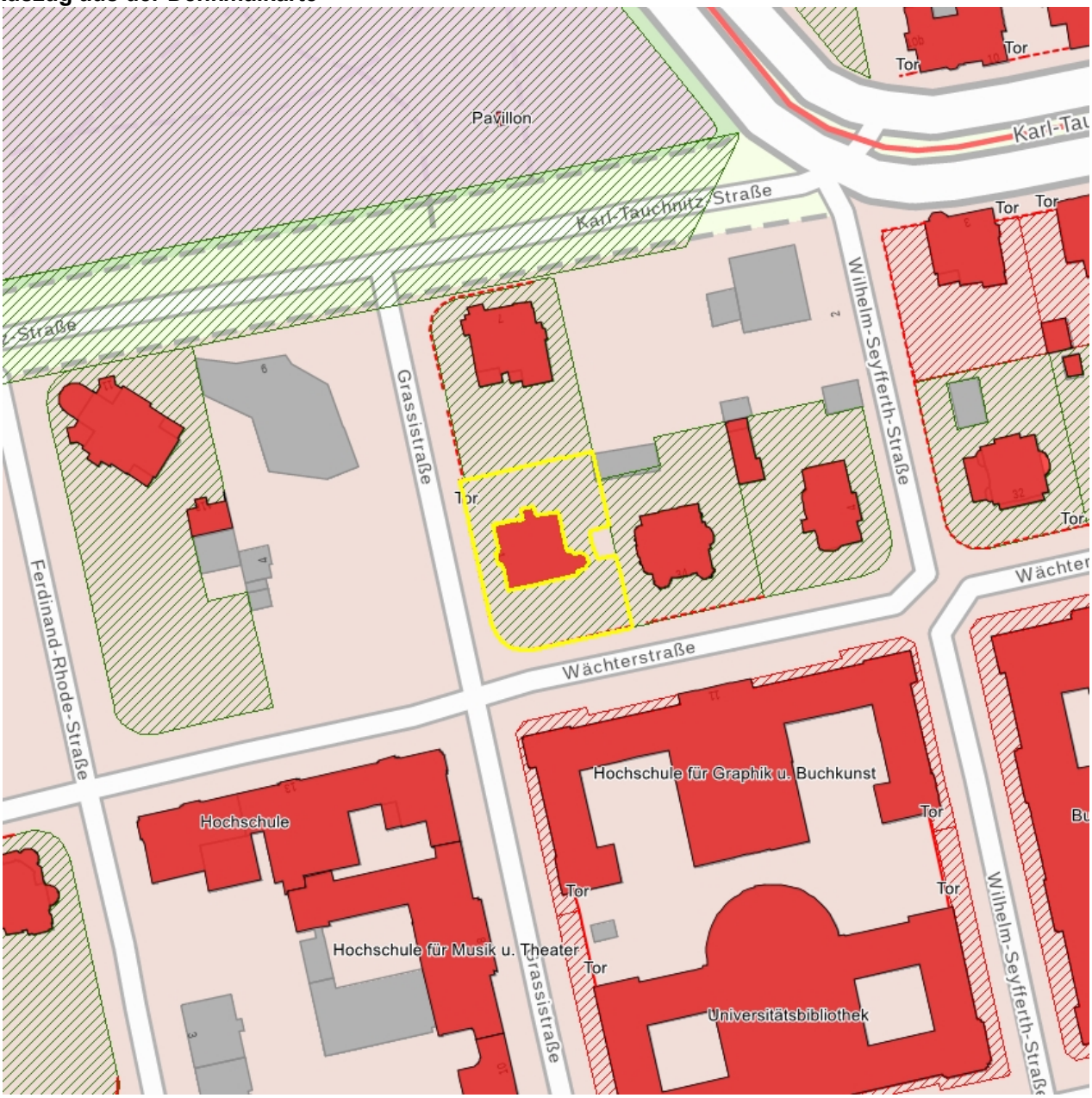


Fotonummer	**F 09295590 B**
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Keller, Michael
Beschreibung	südwestlicher Gartenbereich am Altan der Villa



Fotonummer	**F 09295590 C**
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Keller, Michael
Beschreibung	Hügel mit Wegeinfassung aus Bruchsteinen im südöstlichen Bereich des Gartens

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.